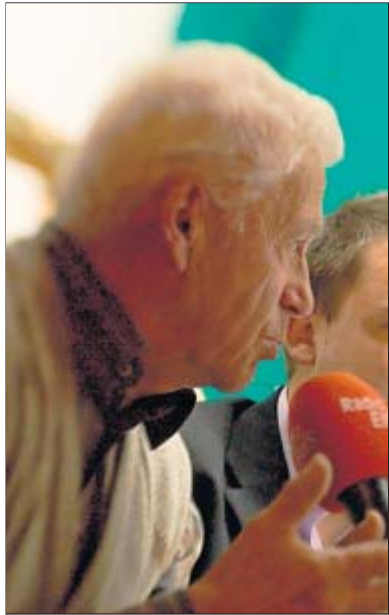


### 3. Sport-Stammtisch in Coburg-Creidlitz: Kurzweilige Diskussionsrunde zum Thema Kegeln



Michael Hofmann, Vorsitzender des Kegelbezirks Oberfranken.



Richard Schulz, Vorsitzender des Keglerkreises Oberfranken-West.

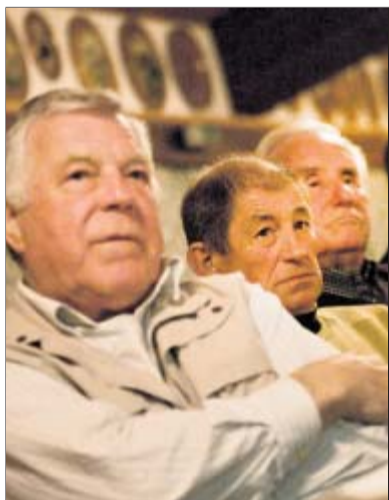
#### Das Duell: Apfel gegen Friedrich

Coburg – In der kommenden Woche kommt es zu einem Kegel-Duell der besonderen Art. Da sich die beiden Moderatoren des 3. Sport-Stammtisches von *Neue Presse* und *RadioEINS*, Volker Friedrich und Thomas Apfel, zu Beginn der Veranstaltung als „nicht gerade die Kegel-Fachleute“ geoutet hatten, unterbreiteten die Podiumsteilnehmer am Ende ein grandioses Angebot. Um ihre Kenntnisse um den Kegelsport zu erweitern, sollten Apfel und Friedrich die Kugel doch einmal selbst in die Hand nehmen und ihre Fähigkeiten bei einem sportlichen Vergleich austesten. Die beiden Wissensdurstigen sagten



Machen sich mit dem „Handwerkzeug“ vertraut: Thomas Apfel (links) und Volker Friedrich.

spontan zu. So kommt es am kommenden Donnerstag um 18 Uhr auf der Bahnanlage des PSV Franken Neustadt zum Kegel-Duell Apfel gegen Friedrich. Damit die beiden kegel-technischen Grobmotoriker ein bisschen in die Gänge kommen, wird zwei Tage zuvor am Dienstag ab 17 Uhr eine Trainingseinheit auf der Bahn im Creidlitz Schützenhaus angesetzt.



Aufmerksame Zuhörer.



Funktionäre und Aktive aus der Region diskutierten beim 3. Sport-Stammtisch von *Neue Presse* und *RadioEINS*.

Fotos: Frank Wunderatsch

## Keine Angst vor der Zukunft

Die Kegler sehen ihre Sportart keineswegs vom Aussterben bedroht. Sie wollen dennoch die Jugendarbeit forcieren, um dem demografischen Wandel rechtzeitig entgegen zu wirken.

Von Michael Hager

Coburg – Der 3. Sport-Stammtisch von *Neue Presse* und *RadioEINS* zum Thema Kegeln fand eine sehr positive Resonanz bei den heimischen Fans. Viele der Anwesenden im Schützenhaus Creidlitz zeigten sich erfreut, dass sie eine Plattform geboten bekommen hätten, um über die kleinen und großen Probleme des Kegelsports zu diskutieren.

Die beiden Moderatoren Volker Friedrich (NP) und Thomas Apfel (RadioEINS) konnten neben Funktionären auch aktive Kegler auf dem Podium begrüßen. Alle Diskutanten waren sich am Ende einig, dass vor allem die Jugendarbeit forciert werden muss, damit der Kegelsport in Zeiten des demografischen Wandels weiterhin seinen Stellenwert behält. Unterm Strich ist den Verantwortlichen aber nicht bange, dass die Herausforderungen erfolgreich gemeistert werden können.

Der Bezirksvorsitzende Michael Hofmann betonte, dass es derzeit kein wirkliches Nachwuchsproblem gäbe. „Die Zahlen in diesem Bereich sind sehr gut,“ sagte Hofmann.

„Die Klubs sollten sich öffnen. Durch verschlossene Türen kommt keiner rein.“

Harald Eichhorn,  
Vorsitzender KV Coburg-Stadt

„Dennoch sind sie rückläufig und dieses Problem müssen wir angehen, um den Nachwuchs zu halten und die Lage zu stabilisieren.“ Der Vorsitzende des Keglerkreises West, Richard Schulz, sieht vor allem das mittlerweile sehr vielseitige Sportangebot als Hauptgrund, dass sich nicht mehr so viele Jugendliche dem Kegelsport anschließen. „Früher gab es Fußball, Handball und Kegeln,“ so Schulz, „heute gibt es 50 Sportarten und mehr.“

Bastian Bieberbach, aktiver Sportkegler beim Bundesligisten PSV Franken Neustadt, meint, dass sich die Zeiten geändert hätten. „Ich bin mit drei, vier Jahren schon mit meinem Vater zu Kämpfen gefahren. Die Stimmung in der Kegelbahn, das Anfeuern hat mich begeistert. Der heutigen Jugend gefällt das aber nicht mehr so. Zudem ist die teilweise lange Spielzeit von vier, fünf Stun-

den sehr schwierig für Jugendliche.“ Das sieht auch Sebastian Rüger so. Das Gruber Talent, das für den SKC Victoria Bamberg an den Start geht und im DKB-Jugendkader steht, denkt, dass das regelmäßige und teils sehr zeitintensive Training viele Jugendliche abschreckt. Rüger setzt sich für eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit ein.

Lösungsansätze, um wieder mehr junge Leute für das Kegeln zu begeistern, gibt es einige. Der Vorsitzende des Keglervereins Coburg-Stadt, Harald Eichhorn, dazu: „Die Klubs sollten sich öffnen. Wir müssen die Jugend reinholen und das geht nur über die Schulen.“ Erste Aktionen mit Schnuppertrainings hätten aber nicht den gewünschten Erfolg gehabt. „Vielleicht müssen wir alles peppiger aufziehen, eventuell mit Moonlight-Kegeln oder ähnlichem.“

Rektor Hans Habertzell von der Jean-Paul Schule in Coburg forderte die Verantwortlichen auf, sich mehr Gedanken zu machen. „Das traditio-

nelle Kegeln hat den Nachteil, dass andere Sportarten vor allem im Fernsehen präsenter sind. Auch sind Kinder fürs Bowling leichter zu begeistern. Es müssen Überlegungen her, die in Richtung Event gehen. Kinder brauchen Erfolgserlebnisse. Vielleicht sollte nur in die Vollen gespielt werden.“ Habertzell betonte, dass eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein möglich wäre: „Wir sollten den Versuch starten.“

Eichhorn ergänzte: „Wir werden uns mit den anderen Keglervereinen zusammensetzen, um gemeinsam Trainerassistenten auszubilden, die dann in die Schulen gehen könnten.“ Für Richard Schulz ist dies ebenfalls ein wichtiger Faktor: „Unsere Kinder gehen in die Schule, dann könnten sie vielleicht andere Schüler mitbringen und so für den Kegelsport gewinnen.“ Er ist auch der Meinung, dass nicht nur Jugendliche angesprochen werden sollten, sondern auch Ältere, die in anderen Sportarten wie zum Beispiel Fußball ihre

Karriere beendet hätten, sich aber noch sportlich betätigen wollten.

Andreas Kleiber, der Vorsitzende des KV Coburg-Land, wies daraufhin, dass sein Keglerverein in puncto Jugendarbeit bereits aktiv ist. „Vier Klubs praktizieren eine gute Zusammenarbeit. Wir führen Veranstaltungen für die Jugend wie Disco-Kegeln, Ausflüge und Freizeiten in der Jugendherberge durch, die sehr gut besucht sind.“

Übereinstimmung herrschte bei den Diskutanten, dass Aushängeschilder für den heimischen Kegel-

„Wir brauchen mehr Begeisterung.“

Bastian Bieberbach,  
PSV Franken Neustadt

sport unheimlich wichtig sind. „Sie können ihr Wissen weitergeben und für Aufschwung sorgen,“ sagte Eichhorn. Auch Bastian Bieberbach hält viel von Gallionsfiguren: „Dieter Nielsen, Michael Moosburger, Carsten Heisler oder die Familie Wellach – da können die Jugendlichen aufschauen und haben Respekt.“ Richard Schulz meint: „Wir brauchen heute Vorbilder mehr denn je.“

Eine Änderung des Spielsystems, um die Attraktivität zu steigern, sieht die Mehrzahl der Podiumsteilnehmer kritisch. Michael Hofmann: „Die meisten Aktiven bevorzugen das traditionelle Kegeln.“ Auch Sebastian Rüger plädiert dafür, das System so zu belassen, wie es ist. „In den Bundesligen werden derzeit vier Mal 30 Holz gespielt und nicht mehr 200 Kugeln. Das Spiel wird dadurch kürzer. Da Mann gegen Mann gespielt wird, ist das Spiel auch spannender. Weiter runter mit der Schubzahl sollte aber nicht gegangen werden.“ Bastian Bieberbach hingegen bevorzugt die 200 Kugeln: „Das neue System erzeugt nur künstlich Spannung, ich finde, das alte müsste wieder her. Wichtig ist für mich viel mehr, dass die Kegler ihre Begeisterung weitergeben, ich denke, Interesse ist da.“

An Kegelbahnen mangelt es indes nicht, da sind sich alle einig. „Es haben etliche zugemacht,“ so Richard Schulz, „es sind aber noch genügend

„Kegeln wird nicht aussterben.“

Andreas Kleiber,  
Vorsitzender KV Coburg-Land

da, auch wenn manche Vereine Probleme mit der Finanzierung haben.“

Unisono erklärten die Diskussionssteilnehmer, dass ihr Sport keinesfalls vom Aussterben bedroht ist. „Das Kegeln ist fest in der Gesellschaft verankert und wird nicht so schnell von der Bildfläche verschwinden,“ sagte Michael Hofmann stellvertretend.



Interessierte Kegel-Anhänger.



Bastian Bieberbach vom Bundesligisten PSV Franken Neustadt.



Harald Eichhorn (KV CO-Stadt, links) und Andreas Kleiber (KV CO-Land).



Sebastian Rüger, Nachwuchstalent vom SKC Victoria Bamberg.

#### Infos für Kegler

● Radio B5-aktuell: Sonntag, 31. Oktober, um 7.35 Uhr Fitnessmagazin mit dem Thema Kegeln in Oberfranken (speziell Bamberg).

● Internet: [www.sportkegel-wm-2009.de/live/startseite.html](http://www.sportkegel-wm-2009.de/live/startseite.html) (zur WM 2009)



Der Kegelsport stand am Donnerstag im Mittelpunkt im Schützenhaus Creidlitz.